



Amt für Geodaten und Kataster  
Frau Schenk

Landeshauptstadt Dresden  
Ortsamt Pohlis

GZ: 90 Pro  
Bearbeiter: Herr Schüller  
Telefon: (0351) 4 88 83 16  
Sitz: Prohliser Allee 10  
E-Mail: sschueller@dresden.de

Datum: 12.01.2016

## Namensvorschläge des Ortsbeirates Pohlis für neu zu benennende Straßen

Sehr geehrte Frau Schenk,

in seiner gestrigen Sitzung hat der Ortsbeirat Pohlis über Namensvorschläge für zwei neu zu benennende Straßen in Nickern beraten.

Über folgende Vorschläge aus den Reihen des Ortsbeirates, des Frauenstadtarchives sowie von künftigen Anwohnern der Straßen wurde abgestimmt:

Hans Georg von Osterhausen  
Elisabeth Reichelt  
Liesel von Schuch  
Martin Flämig  
Herbert Kegel  
Gebrüder Jehmlich  
Brünnhild Friedland  
Lotte Meyer  
Christel Ulbrich

### Abstimmungsergebnis:

#### Planstraße A: **Hans Georg von Osterhausen**

Biografie: Hans Georg von Osterhausen kaufte 1620 das Rittergut Lockwitz und erneuerte das Schloss. Er gründete die erste Schule von Lockwitz Am Plan. 1623 wurde die von ihm erneuerte Schlosskapelle eingeweiht. Damit konnte eine selbstständige Kirchgemeinde entstehen.

In der Patronatsloge der Kirche hängt ein Gemälde seiner Familie.

Außerdem errichtete er das Nickerner Wasserschloss am Geberbachteich, von dem noch Reste erhalten sind. Er starb im Jahr 1627.

#### Planstraße B: **Liesel von Schuch**

Biografie: Elisabeth von Schuch-Ganzel (1891-1990) Künstlerinnenname: Liesel von Schuch

Einem Eintrag über die Sopranistin Liesel von Schuch-Ganzel im Künstlerjahrbuch von 1934 zufolge war ihr die Koloratur-Naturstimme bereits in die Wiege gelegt worden. Mit 22 Jahren an das königliche Sächsische Hoftheater verpflichtet, bot die Tochter des berühmten Künstlerehepaars Ernst Edler von Schuch, Generalmusikdirektor am Königlich Sächsischen Hoftheater, und der Koloratursopranistin Clementine Schuch-Proska, dem

Publikum ein umfangreiches Bühnenprogramm. Zu ihren bekanntesten Rollen zählte die Königin der Nacht in Mozarts „Die Zauberflöte“. „Das ist eine Stimme voll Herzlichkeit [...], voll Frische im Vortrag, voll Ehrlichkeit in der Musik. Eine liebenswürdige Stimme, ohne die Allüren der großen Welt“, schrieb der Musikkritiker Oskar Bie über die Dresdner Opernsängerin.

- **vor 1912** Ausbildung bei ihrer Mutter Clementine Schuch-Proska sowie in der Gesangsschule „Pascalis Souvestre“ in Dresden und Wien
- **1912** Auszeichnung mit der Ehrenurkunde des Dresdner Tonkünstlervereins
- **1913** Debüt als Violette in „La Traviata“ in Wiesbaden
- **1914** Gastvertrag als Königliche Hofopernsängerin am Königlich Sächsischen Hoftheater Dresden , der Wirkungsstätte ihrer Eltern; in fünf Aufführungen sang die Künstlerin noch unter dem Dirigat ihres Vaters, dreimal die Violette in „La Traviata“ und zweimal die Rosine in „Der Barbier von Sevilla“
- **1914-1935** Festanstellung am Königlich Sächsischen Hoftheater nach dem Tod Ernst Edler von Schuchs im Mai 1914
- **1934/35** Ernennung zum Ehrenmitglied der Sächsischen Staatsoper
- **1935-1967** Pädagogin für Gesang an der Dresdner Musikhochschule
- **bis 1945** Auftritte als Solistin in der Kreuzkirche unter Rudolf Mauersberger; außerhalb sang sie in der Frauenkirche unter Erich Schneider und in der Katholischen Hofkirche unter Karl Maria Pembaur
- **1988** Ernennung zur Ehrenbürgerin Dresdens anlässlich ihres 97. Geburtstages

Der Ortsbeirat Prohlis bittet darum, die Festlegung über die endgültige Schreibweise durch die AG Straßennamen vornehmen zu lassen.

Mit freundlichen Grüßen

Jörg Lämmerhirt  
Ortsamtsleiter